NEUGESTALTUNG STEINSTRASSE/SPEERSORT HAMBURG

KLIMARESILIENTE STRASSENRÄUME UND PLÄTZE FÜR ALLE

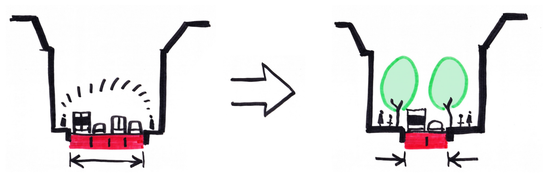
Bewerbung für den Deutschen Verkehrsplanungspreis 2026

Auftraggeber: BVM und LSBG
Bearbeitungsteam: west 8 urban design & landscape architecture b.v.
wfw nord consult ingenieurgesellschaft mbh

Hamburg | Behörde für Verkehr und Mobilitätswende

LSBG Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Hamburg





BEDEUTUNG

- eine der ältesten Straßen der Stadt
- Ort mit großer historischer Bedeutung
- Denkmalschutz: Kontorhausviertel (Welterbe), Jacobi-Kirche, Finanzamt und Ida-Ehre-Platz
- Zahlreiche archäologische Zeugnisse der Stadtgeschichte im Untergrund (Hammaburg)
- früher wichtige West-Ost-Verbindung mit über 16.000 Kfz/Tag

HEUTE

- klassische vierstreifige Hauptverkehrsstraße
- ausgeprägte Barrierewirkung für den Fußverkehr
- Radverkehrsinfrastruktur war nicht vorhanden
- Aufenthaltsqualität ist gering
- Grünstrukturen fehlen weitestgehend
- Fast vollständig versiegelt

ZIEL

- klimaresilient, lebenswert und zukunftsfähig
- Neuordnung im Sinne der Mobilitätswende
- Vollständige Herausnahme des Durchfahrtsverkehrs
- Aufenthaltsqualität steigern
- Beitrag zur Klimaanpassung



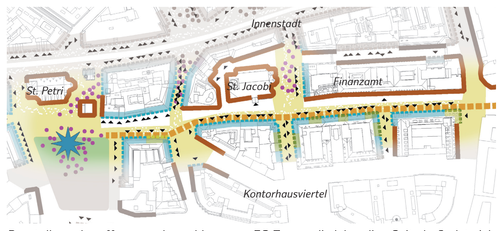
heutige Situation am Speersort mit Blick auf die dominierende, hochversiegelte Fahrbahnfläche



Westlicher Anfang der Neugestaltung am Speersort mit Blick in die zukünftige Allee mit verlegter Bushaltestelle und erweiterter Nebenfläche vor dem Helmut-Schmidt-Haus

INTEGRATION IN DAS STÄDTISCHE GESAMTKONZEPT

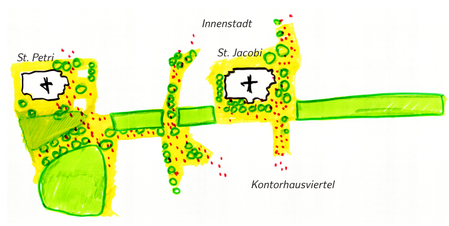
- Leitprojekt aus dem Handlungskonzept Innenstadt
- Enge Verzahnung mit Maßnahmen der Hamburger Innenstadtentwicklung: Umgestaltung des Kontorhausviertels und der „Domachse“
- Bindeglied zwischen den Quartieren
- Vorbild für klimaresiliente Transformation urbaner Räume



Darstellung der offenen und geschlossenen EG Zonen, die lebendige Seite befindet sich am Welterbe Kontorhausviertel , daher werden dort die Nebenflächen erweitert

AUFENTHALTS- UND NUTZUNGSQUALITÄT

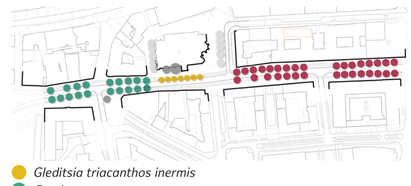
- Raum für Außengastronomie
- Neue Sitz- und Aufenthaltsbereiche
- Platzgestaltung vor Jacobi-Kirche an das Denkmal angepasst
- hochwertige Oberflächenmaterialien
- gezielte Begrünung verleiht der Steinstraße einen großstädtischen Charakter



Gliederung des Stadtraumes Speersort/Steinstraße in Teilräume: Neben der Ost - West Verbindung ist die Verbindung Innenstadt - Kontorhausviertel von hoher Bedeutung

FLÄCHENENTSIEGELUNG UND GRÜNSTRUKTUREN

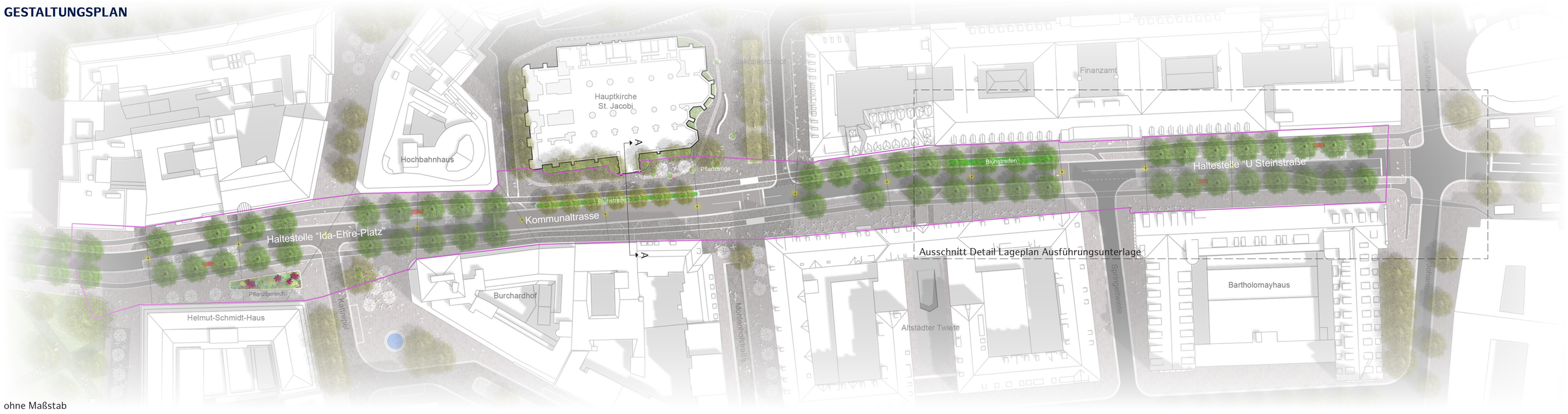
- Alleecharakter: durchgehende, doppelte Baumreihe
- verbessertes Mikroklima: 58 neue Bäume für Verschattung, Verdunstungskühlung
- Blüh- und Grünflächen: ca. 430 m²
- Erhöhen der Biodiversität und Verzögerung der Regenwasserabfuhr



Gleditsia triacanthos inermis
Corylus
Liquidambar styraciflua

Die Baumauswahl unterstreicht die Gliederung in Teilräume und trägt zur Vergrößerung der Biodiversität in der Hamburger Innenstadt bei.

GESTALTUNGSPLAN



ohne Maßstab

FUNKTIONSVERTEILUNG



Darstellung der Funktionsverteilung: der westliche Bereich wird als Kommunaltrasse ausgeführt, Zufahrten bleiben erhalten, Liefer- und Ladezonen sowie Stellflächen für Menschen mit Beeinträchtigungen und Notfalldienste werden integriert

NEUORDNUNG VERKEHRSRAUM

- vorrangig ÖPNV: Umwandlung der Steinstraße in eine Kommunaltrasse (nur ÖPNV, Taxen und Radverkehr zulässig)
- MIV weitgehend herausgenommen
- Reduktion der Fahrbahnbreite von 16 m auf 6,5 m
- Verbesserung der Querbarkeit für Zufußgehende
- nach dem Umbau Tempo 30 km/h
- Verschiebung der vorhandenen Bushaltestellen
- Reduzierung des Lärmpegels für Anwohner:innen und Anlieger:innen

BLAU-GRÜNE INFRASTRUKTUR

- Ausgangslage: stark frequentierter und hoch beanspruchter urbaner Raum
- Ziel: natürliche Versickerung fördern und Kanalisation entlasten
- Bäume in großzügig dimensionierten, unterirdisch verbundenen Pflanzgruben
- Oberflächenwasser wird auch den Baumstandorten und Grünflächen zugeführt: optimale Versorgung mit Wasser und Nährstoffen
- Anpassung an Starkregenereignisse und Grundwasserneubildung: Platten und Pflaster mit wasserdurchlässigen Fugen

FÖRDERUNG UMWELTVERBUND

- Konsequente Umsetzung der Mobilitätswende
- Deutlich mehr Raum für Umweltverbund aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr
- Beidseitig der Fahrbahn werden 2 Meter breite Radwege angelegt
- Grünstreifen trennen Radwege von der Fahrbahn
- Gehwege verbreitert und barrierefrei
- barrierearme Übergänge: drei neue Querungsstellen mit taktilen Leitsystemen und „Schlafampel“

BETEILIGUNG UND AKZEPTANZ

- intensiver Beteiligungsprozess mit Anlieger:innen, Institutionen, Behörden und der Öffentlichkeit
- Werkstattverfahren und Dialogveranstaltungen zur Erarbeitung von Anforderungen an Klimaresilienz, Mobilität und Aufenthaltsqualität



Blick auf den Pflanzbereich vor dem Helmut-Schmidt-Haus an der verlagerten Bushaltestelle

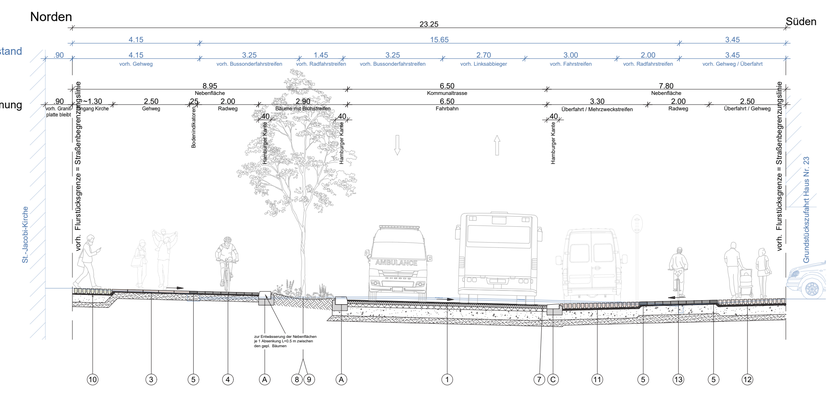


Blick auf die verlagerte Bushaltestelle mit Alleebäumen am Hochbahnhaus



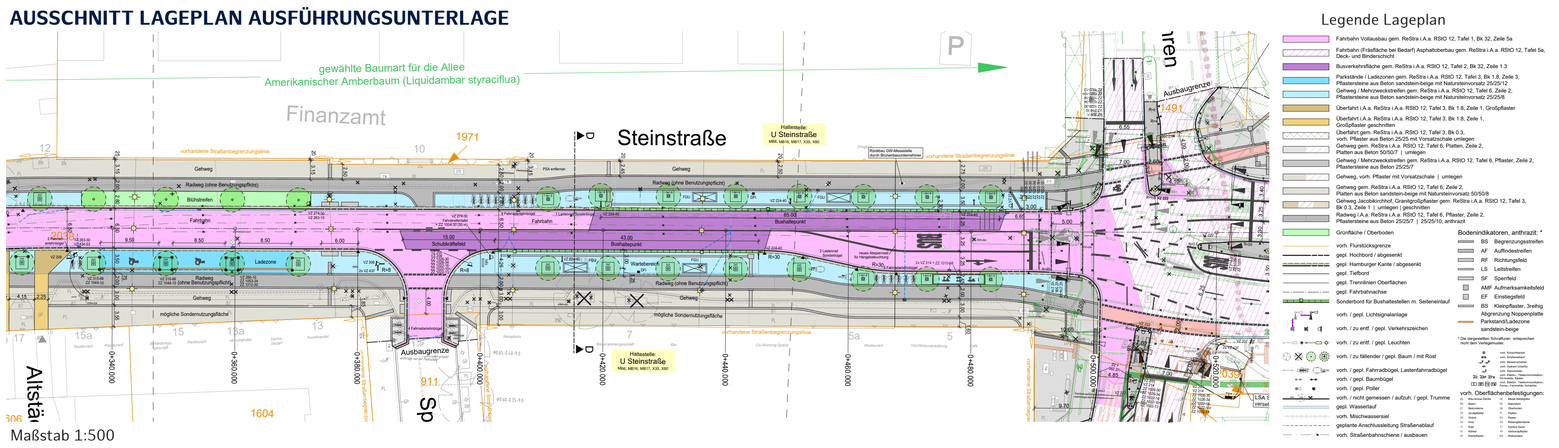
Blick auf das Finanzamt mit Blühfläche und erweiterten Nebenflächen entlang des Kontorhausviertels

AUSSCHNITT QUERSCHNITT AUSFÜHRUNGSUNTERLAGE



Schnitt A - A Maßstab 1:100

AUSSCHNITT LAGEPLAN AUSFÜHRUNGSUNTERLAGE



Maßstab 1:500

BÄUME



Liquidambar styraciflua



Corylus



Gleditsia triacanthos inermis

STRAUCH



Acer palmatum ‘Osakazuki’

KLEINSTRÄUCHER



Hedera arborescens



Hydrangea petiolaris

STAUDEN



Heuchera villosa var. Macrorrhiza



Brunnera macrophylla ‘Jack Frost’



Astilbe chinensis ‘Pumila’



Vinca minor ‘Alba’

GEOPHYTEN



Anemone blanda ‘White Splendour’



Hyacinthoides non-scripta ‘Alba’



Leucojum vernum

Hamburg